

Modellflieger bleiben am Boden

Bei der Ferienaktion der Lengeder Modellflugvereinigung verhindern Windböen den Start.

Von Jörg Kleinert

Lengede. Einmal „Fliegerluft“ schnuppern: Das dachten sich einige Kinder aus Lengede und Umgebung am Samstag auf dem Vereinsgelände der Modellflugvereinigung (MFV) Lengede. Der Verein hatte zum Flugtag eingeladen.

Wer wollte, der durfte einen Nachmittag lang in Rahmen einer Ferienaktion der Gemeinde Lengede sein Talent beim Steuern eines funkgesteuerten Flugsportgeräts testen. So die Theorie. In der Praxis gab es ernüchterte Teilnehmer und lange Gesichter bei den Organisatoren um MFV-Chef Torsten Kappei. Der Wind, größter Feind des Modellfliegers, blies in so starken Böen über das Flugfeld in der Feldmark bei Klein Lafferde, dass die Modellbau- und Segelflieger am Boden blieben.

„Schade, wir hätten gerne ein paar Modelle in die Luft gebracht, aber so ist das nun mal. Wir haben halt ein Hobby, das auf einem Platz unter freiem Himmel stattfindet“, sagte Kappei. Platz ist das Stichwort für die Modellflieger. Klar, dass sich so ein Hobby nicht im Wohnzimmer pflegen lässt – bestenfalls die Vor-



Wenige Handgriffe reichten, schon hatte Hobby-Bastler Deniz Wildner seinen Modellflieger aus Styropor startklar gemacht. Einzig der böige Wind verhinderte zu diesem Zeitpunkt einen Start des 14-Jährigen.

FOTO: JÖRG KLEINERT

arbeiten, also das Basteln am und der Zusammenbau des Modells geschehen in der heimischen Garage oder im Hobbykeller.

Ansonsten brauchen die Hobby-Piloten mit der Funkfernsteuerung viel Platz – nicht nur am Boden, sondern vor allem in der Luft. Platz nach oben, nach Osten, Westen, Norden und nach Süden. „Nach oben haben wir keine Begrenzung“, sagt Hobby-

Flieger Wilfried Kasburg. Flüge über 300 Meter Höhe seien aber utopisch. „Danach verliert man sein Modell aus den Augen, und das will keiner.“ Gleiches gelte für die Flugstrecke in alle Himmelsrichtungen. Je weiter das Flugmodell sich vom Piloten am Boden entfernt, desto schlechter sieht er es. „Das Signal der Fernsteuerung reicht aber bis vier Kilometer“, so Kasburg, der sein

in Jahrzehnten angesammeltes Wissen über den Modellflug Schülern der fünften bis achten Klassen an der IGS Lengede in Arbeitsgemeinschaften vermittelt. „Die Schul-Arbeitsgemeinschaften sind ein Versuch, den Nachwuchs für den Modellflug zu begeistern und fit zu gewinnen“, sagte Kappei.

Bei Deniz Wildner ist das bereits gelungen. Der 14-Jährige, Schüler an der Lengeder IGS, kam mit seiner aus Styropor gebastelten Segelflieger, Marke Eigenbau, auf das Gelände. Ein paar Handgriffe an Steckverbindungen, schon hatte er sein ultraleichtes Flugobjekt startklar. „Ich hoffe, der Wind lässt vielleicht doch noch mal nach und ich kann starten“, so der 14-Jährige. Ihn entspannt die Fernsteuerung, erzählte er weiter. „Und das Fernsteuern trainiert das Gehirn und das Fingerspitzengefühl.“ Es sei ein „tolles Hobby“, bei dem er querdenken müsse. „Das hilft mir in vielen Fächern in der Schule.“

Interessierte, die bei der Modellflugvereinigung einen Schnuppertag einlegen wollen, melden sich laut Torsten Kappei per E-Mail unter torsten.kappei@mfv-lengede.de.